

Die mit den Beiträgen von diesem und vom vorigen Jahre in Rückstand befindlichen Vereinigungen ersuchen wir um Einsendung derselben.

Alle Kollegen werden gebeten, **den Arbeitsmarkt unseres Organs, welcher kostenlos zur Verfügung steht**, benutzen zu wollen.

Mit kollegialischem Gruss

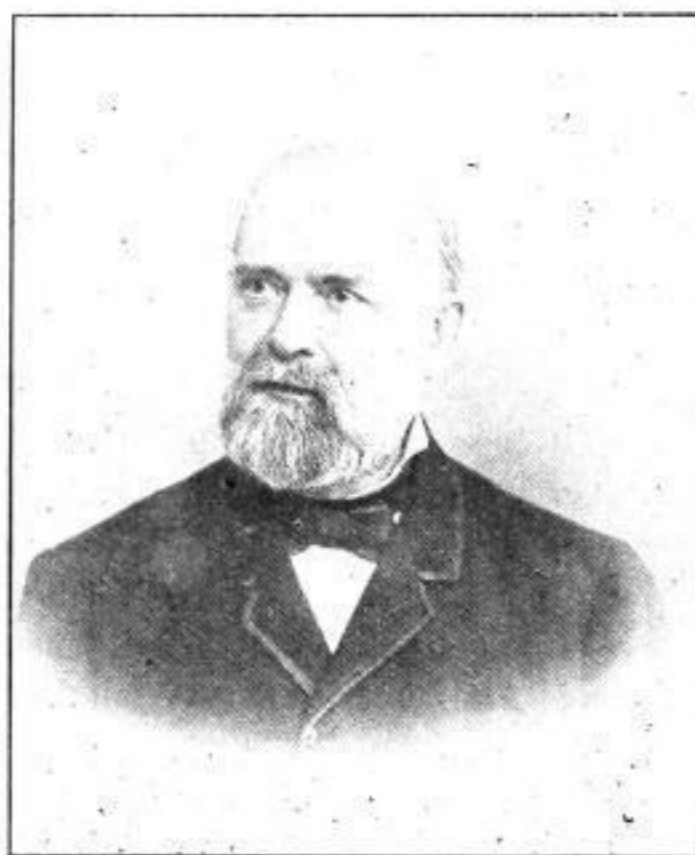
Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Rob. Freygang.

Bernard Harder.

Bernard Harder sen., Uhrmachermeister in Hildesheim, Gründer der gleichnamigen Firma, feiert am 1. Oktober sein 50jähriges Meister- und Geschäftsjubiläum.

Er wurde geboren am 2. April 1830 in Schwerin in Mecklenburg und kam nach beendeter Schulzeit zu dem als tüchtig bekannten Uhrmacher Franz Mecklenburg in Schwerin in die Lehre. Während der fünfjährigen Lehrzeit hat er reichlich Gelegenheit gehabt, neben der Anfertigung von Regulator- und Hausuhrwerken, sich über das Wesen des Spindelganges zu unterrichten, denn Repassieren und Reparieren von Spindeluhren waren zur damaligen Zeit die Hauptbeschäftigung der Lehrlinge und Gehilfen. Nach beendeter Lehrzeit schnürte er sein Bündel und ging, dem Gebrauch folgend, ebenfalls auf die Wanderschaft,



B. Harder, Hildesheim.

Während derselben hat er verschiedene Städte besucht und in mancher gearbeitet, bis er am 15. August 1852 nach Hildesheim kam und bei dem Uhrmachermeister H. Kniep als Gehilfe eintrat. Hildesheim hatte es ihm angetan und sollte seine zweite Heimat werden, denn am 1. Oktober 1855 etablierte er sich in dem nahen Vororte Moritzburg. Nach fünf Jahren, Ostern 1860, siedelte er nach Hildesheim über und machte sein Geschäft in der Dammstrasse 7, woselbst es noch heute ist, auf. Im Jahre 1888 gründete er noch eine Filiale unter der gleichen Firma, deren Leitung er seinem Sohn übertrug. Der Jubilar hat an der Gründung des Central-Verbandes in Harzburg teilgenommen und gehört demselben bis auf den heutigen Tag als ein treues Mitglied an. Besonders regen Anteil hat er an der Gründung der Innung Hildesheim genommen, und wurde er auch zum Obermeister gewählt, welches Amt er noch heute zur Zufriedenheit der Mitglieder verwaltet. Durch seine langjährigen Erfahrungen, sein Wissen und Können wird er häufig zum Berater der Kollegen.

Aber auch im bürgerlichen Leben wird sein Rat gern gehört, und bekleidet er seit vielen Jahren verschiedene Ehrenämter, im Schulvorstand, in der Armenverwaltung und andere mehr, so dass er sich auch in bürgerlichen Kreisen, sowie bei den Behörden einer besonderen Achtung erfreut.

Auch wir sind stolz, solchen Mann zu unseren Kollegen zählen zu können, und wünschen wir dem geehrten Jubilar, der

sich einer ganz besonders guten Gesundheit erfreut und, wie uns mitgeteilt wurde, noch immer am Werkisch tätig ist, dass es ihm beschieden sein möge, in körperlicher und geistiger Frische noch ein weiteres Jubiläum feiern zu können.

Wiederholter Aufruf.

Zu Folge unseres Aufrufes in Nr. 14 d. Ztg. betreffs Gruppenbild an diejenigen Herren Kollegen, die einen Teil ihrer Gehilfenzeit bei Herrn Hofuhrmacher E. Kutter-Stuttgart verbracht haben, sind mir erfreulicherweise eine grosse Zahl Photographieen zugekommen, zum Teil mit von Begeisterung getragenen Begleitschreiben, und eine sogar von einem hochverehrten Herrn Altmeister aus dem Jahre 1854.

Es bestehen aber leider auch noch verschiedene Lücken, so dass eine Zusammenstellung der Gruppe jetzt nur ein sehr unvollständiges Bild ergäbe. Da nun aus einzelnen Bemerkungen der Begleitschreiben hervorgeht, dass verschiedene Herren Kollegen den Aufruf erst lange nach dem Erscheinen der Zeitung gelesen haben, so ist auch mit Bestimmtheit anzunehmen, dass eine weit grössere Zahl von Kollegen den Aufruf gar nicht gelesen haben.

Und aus diesem Grunde bitte ich alle die Beteiligten, die diese Zeilen lesen, höflichst, sich gütigst der kleinen Mühe unterwerfen, die geringen Kosten daran wenden und jeweils ihre Freunde und Zeitgenossen mittels Postkarte zur Beteiligung auffordern zu wollen.

Denjenigen Herren Kollegen aber, die etwa jetzt schon auf die Fertigstellung des Bildes gerechnet haben, mögen diese Zeilen als einstweilige Antwort dienen.

Mit freundlichen, kollegialen Grüssen

Stuttgart, 25. September 1905.

Otto Kissling.

Uhren-Ausstellung.

veranstaltet bei Gelegenheit des am 21. August in Hagen i. W. stattgefundenen Verbandstages des Rheinisch-Westfälischen Verbandes der Uhrmacher und Goldschmiede.

II.

Die Philadelphia Watch Case Co., Hamburg, war mit einer reichhaltigen Auswahl von Waltham- und Standard-Taschenuhren vertreten, die von den anwesenden Fachleuten mit grossem Interesse in Augenschein genommen wurde¹⁾. Unserem Erachtens nach ist eine so vielseitige Auswahl amerikanischer Taschenuhren in Deutschland noch nicht gezeigt worden, und viele Herren, die sich unter einer amerikanischen Taschenuhr ein grosses, plumpes Gehäuse mit unschöner Gravierung vorstellten, waren überrascht über die wirklich eleganten und geschmackvollen Gehäuseausführungen. In dieser Beziehung hat die Philadelphia Watch Case Co. es wirklich verstanden, den feinen deutschen Geschmack zu treffen.

Ausser Massiv-Gold-, Silber-, Stahl- und Weissmetall-Uhren war ganz besonders die amerikanische Spezialität Doublé vertreten, und zwar wurden gezeigt Doppel-Gold-Doublé mit 20- und 25jähriger Garantie, sowie Doublé mit 10jähriger Garantie, und scheint es zweifellos, dass sich diese Uhren in den vorgeführten eleganten Gehäusen Eingang verschaffen werden, um so mehr, als schon eine ganze Anzahl Uhrmacher in ihrem

1) Siehe Abbildung auf der Kunstbeilage zu Nr. 18.